



Die vier Frauen Doris Glur, Franja Oberholzer-Kälin, Daniela Guerlin und Marina Auf der Maur (von links) freuen sich über das grosse Interesse am Eröffnungstag. Foto: Marianne Schönabächer

Vier Frauen mit einem überzeugenden Konzept

Bei der Eröffnung des neuen Geschäftes «Rundum und Mittendrin» an der Hauptstrasse 62 in Einsiedeln am letzten Samstag herrschte Hochbetrieb.

sch. Ein Meilenstein wurde mit dem Laden und der Praxisgemeinschaft gelegt. Mit den Angeboten «Hebammenzeit», Traditioneller Chinesischer Medizin und einer Massagepraxis wurde ein ganzheitliches Konzept für Mütter und ihre Babys geboren. Mit viel Flair und Engagement wurden der Laden und die Praxisräume in eine helle Wohlfühloase verwandelt.

Babyzeit

Doris Glur und Daniela Guerlin arbeiten schon lange als Hebammen und pflegen eine gute Zusammenarbeit mit den örtlichen Frauenärzten und dem Spital Einsiedeln. Mit der Idee, dass ein Baby getragen werden will, beraten sie gerne über

das Angebot von Tragetüchern. Marina Auf der Maur ergänzt das Angebot mit Traditioneller Chinesischer Medizin. Sie bildete sich zu den Themen Schwangerschaft und Wochenbett weiter. Sie wendet insbesondere Akkupunktur und Tui Na Massagen an. Als gelernte medizinische Praxisassistentin widmet sich Franja Oberholzer-Kälin den Schwangerschafts- und Baby-massagen. Sie betonte, dass bei ihr auch alle anderen Personen willkommen seien.

Tablarvermietung

Im Laden werden neben Crèmes und spezifischen Babyartikeln verschiedene ausgesuchte Produkte rund um den Themenbereich angeboten. Designerinnen aus der Region bieten ihre von Hand gemachten Produkte zum Verkauf an. Die originellen Gebrauchs- und Geschenkartikel auf den gemieteten Tablaren fanden reissenden Absatz.

www.rundum-und-mittendrin.ch

Spass und Fairness standen im Vordergrund

20. Fussball-Plauschturnier in Oberberg bei guter Stimmung

Das 20. Fussball-Plauschturnier des Oberberger Fussballvereins (OFV) vom vergangenen Sonntag konnte bei guten Bedingungen ausgetragen werden. 13 Mannschaften gaben sich in drei Kategorien ein sportliches Stelldichein.

K.S. Der Präsident des Oberberger Fussballvereins persönlich, Franz-Josef Marty, führte am Mikrophon durchs Programm und zog am Sonntagmittag mit dem Satz «Star des Tages war überraschenderweise das Wetter» sein persönliches positives Fazit. Zur Zukunft des beliebten Plauschturniers gab er folgende Zielsetzung bekannt: «Wir wollen 18 bis 20 Mannschaften im Einsatz sehen.»

Witterung beinahe ideal

Aktive, Zuschauer und Organisatoren waren am Sonntagabend zufrieden. Als Sieger gingen bei den Herren die «Nagelkompanie», in der Kategorie Mixed die Mannschaft «Üs isch glich wer zweitä wird» sowie bei den Schülern die «Ybriger Ampere Chäfer» hervor.

Die sportlichen Auseinandersetzungen auf dem Sportplatz Laucheren wurden in äusserst fairem Stil ausgetragen. Der Wettergott meinte es gut mit den Aktiven und den Organisatoren. Leicht bewölckter Himmel, zischendurch Sonnenschein, ganztags trocken und eine nachmittägliche Temperatur um die 15 Grad sorgten für beinahe ideales Fussballwetter. Einzig für die Zuschauer war es vielleicht ein paar wenige Grade zu kühl. Der Platz war ordentlich bespielbar und hinterliess gegen Abend bloss annehmbare Spuren.



In der Kategorie Mixed setzte sich «Üs isch glich wer zweitä wird» im Final mit 8:1 durch.

Spass klar im Vordergrund

Für die Zuschauer sind die Verhältnisse in Oberberg ideal. Die Gäste können von der Festwirtschaft aus hinunter auf den Platz schauen und haben einen hundertprozentigen Überblick über das Geschehen auf dem Rasen.

Speaker Franz-Josef Marty führte versiert durchs Geschehen und informierte die stattliche Anzahl Zuschauerinnen und Zuschauer mit Humor, aber auch grosser Fachkenntnis. Fussballerische Ausdrücke zuhauf streute er in seine Kommentare zum Spiel ein. Insbesondere die Kleineren und/oder Unterlegenen munterte er immer wieder auf.

Je vier Equipen nahmen bei den Kategorien Mixed und Schüler teil. Fünf Mannschaften spielten bei den Herren. Mit total 13 Mannschaften konnten die Vorjahreszahlen knapp gehalten werden.

Die Finalspiele zeigten eindrücklich auf, dass vor allem Mitmachen, faire sportliche Betätigung und Spass im Vordergrund standen.

Für Fairness pur standen beispielsweise die «Grünen Hüpfen».



Die «Nagelkompanie» setzte sich bei den Herren im Final mit 3:0 durch.

Die kleinsten Nachwuchskicker sorgten für einige Farbtupfer. Mit viel Elan gingen sie ans Werk. Es war ein Vergnügen, ihnen zuzusehen.

Organisation klappte bestens

Sämtlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern kann auch ein Kompliment ausgesprochen werden, denn sie hielten sich allesamt an die Regeln der Fairness. Die Organisation klappte ausgezeichnet. Die besten Teams bei den Herren und in der Kategorie Mixed erhielten Warenkörbe und Gutscheine. Bei den Schülern bekamen alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Medaille. Das Siegerteam wurde zudem mit einem Pokal beschenkt. Erstmals spendeten auch die Foxtrail-Frauen diverse Preise.

Finals auf gutem Niveau

Von 9 Uhr morgens bis nach 14 Uhr spielte in jeder der drei Kategorien jede Mannschaft gegen jede andere Mannschaft. Die Spiele dauerten 14 Minuten. Ab 14.30 Uhr fanden die 16 Minuten dauernden Finalspiele statt. Zuerst wurde in allen drei Kategorien um die Ränge drei



Bei den Schülern gewannen die «Ybriger Ampere Chäfer» den Final mit 6:0. Fotos: Konrad Schuler

und vier gespielt, zum Abschluss um die Ränge eins und zwei.

Alle Finalspiele waren eine klare Angelegenheit. Bei den Schülern waren die Voraussetzungen von Alter und der Grösse der Akteure her zu unterschiedlich. So gewannen die «Ybriger Ampere Chäfer» dann auch standesgemäss mit 6:0 gegen die OFV Kids 1.

In der Kategorie Mixed hätten die Damentore doppelt gezählt, wenn es sie denn gegeben hätte. Die Mannschaft «Üs isch glich wer zweitä wird» gewann gegen «Sager's sächs Guggeli» verdient mit 8:1 und wurde ihrer leichten Favoritenrolle gerecht. Vom Ergebnis her auch eine klare Sache war der Herrenfinal. Die «Nagelkompanie» schlug «Jetzt git's eis ufs Dach» mit 3:0.

Rangliste

Herren: 1. Nagelkompanie; 2. Jetzt git's eis ufs Dach; 3. Eifach äs paar Fussballer; 4. AC Fönsi. **Mixed:** 1. Üs isch glich wer zweitä wird; 2. Sager's 6 Guggeli; 3. Zäg da bini wieder; 4. Irgend öppis. **Schüler:** 1. Ybriger Ampere Chäfer; 2. OFV Kids 1; 3. OFV Kids 3; 4. OFV Kids 2; 5. Grüne Hüpfen.

Wanderweg Kurwäldli neu erstellt

Der Verkehrsverein Unterberg konnte mit dem Bau eines neuen Wanderwegs beginnen

In Unterberg wurde der Weg Kurwäldli neu gebaut. Die Arbeiten rund um das Projekt Brücke Nidlaubach sind nach der Erdung der Hängebrücke durch das EWS abgeschlossen.



Arbeiten am Wanderweg Kurwäldli. Gery Trütsch (mit Bagger) und Walter Holdener. Fotos: Franz Käser

rd. Der grössere Geschiebesammler mit dem Holzrechen im Nidlaubach hat sich beim Unwetter im Juni bewährt. Grosse Mengen Holz wurden zurückgehalten und im Geschiebesammler sind beträchtliche Mengen Kies und Steine liegen geblieben. Auch die neu erstellte Hängebrücke über den Nidlaubach hat sich bewährt. Projektleiter Franz Laimbacher freute sich, dass die Brücke das erste grosse Unwetter seit 2007 so unbeschadet überstanden hat.

Im Mai erstellte der Verkehrsverein Unterberg den Wanderweg auf der Bachseite rechts von der Brücke zur Hochgütschstrasse. Dieser hat sich gut bewährt und wird sehr viel begangen. Wanderwegmeister Walter Holdener arbeitet begeistert am Unterhalt der Wanderwege. Oft trifft man ihn beim Ausmähen, Wassersrinnen reinigen oder Wegausbessern an.

Bau des Wanderwegs

Nachdem die Arbeiten am Damm beim Geschiebesammler von der Wuhr Nidlaubach weitgehend abgeschlossen waren, konnte der Verkehrsverein Unterberg mit dem Bau des Wanderweges im Kurwäldli beginnen. Von der Brenntenstrasse bis zum Nidlaubach wurde der Wanderweg mehrheitlich auf der im Boden verlegten Wasserleitung erstellt. Mit Bagger und Raupenkipper erstellte Gery Trütsch und Walter Holdener eine solide Basis für den neuen Weg. Mit Kies aus dem Nid-



Der zufriedene VWU-Präsident Rolf Dettling auf dem Wanderweg Kurwäldli beim Örgelizweg mit Hängebrücke und Damm im Hintergrund.

laubach wurde die gesamte Strecke ausgeebnet. Früher führte dieses Wegstück mitten durch das Kurwäldli, welches wegen der Vergrösserung des Geschiebesammlers abgeholzt werden musste.

Das letzte Teilstück, bei der Holzskulptur «Örgelizweg», welchen Andreas Fässler im Sommer 2012 kreiert hat, verläuft immer noch gleich. Das längere, gerade Teilstück führt entlang des noch ste-

henden Waldes mit Laubbäumen bis zum schmucken Waldhäuschen an der Brenntenstrasse. Mit etwas mehr als vierzehn Tonnen Baumeili-Strassenkies, was etwa 8,5 Kubikmeter entspricht, wurde der Weg mit einem gut begehbaren Abschluss versehen.

Mit dem Stampfer wurde das Ganze gut einviertelt und der Weg mit gelben Wanderwegweisern markiert. In den nächsten Tagen wird

die Erdung der Hängebrücke durch das EWS erstellt. Damit sind die letzten Arbeiten rund um das Projekt Brücke Nidlaubach abgeschlossen.

Der Bereich zwischen dem Wanderweg Kurwäldli und dem Damm wird in den nächsten Jahren durch das anfallende Geschiebe aus dem Sammler Nidlaubach aufgefüllt und anschliessend renaturiert. Der Verkehrsverein wird anschliessend bemüht sein, Bänkli aufzustellen und weitere Holzskulpturen am Weg zu platzieren. Das Datum der Einweihung der Hängebrücke steht noch nicht fest. Mit der Wuhr Nidlaubach prüft man im Moment einen gemeinsamen Anlass zum Abschluss des Loses zwei der Verbaubung Nidlaubach. Weiter wurde beim Wanderweg Breitplangg-Karenstock im Bereich Schlänggen der Wanderweg auf etwa dreissig Meter aus dem Weidgang in den Wald verlegt, da es dort sehr nass ja sogar sumpfig ist.

Gemeinsam anpacken

Auch der Wanderweg Miesboden-Paradiesli konnte auf den ursprünglichen Weg dem Bächli entlang aus dem Weidgang herausgeführt werden. Die verfaulten Holzlatten an der Brücke über dem Bächli wurden durch Holzbrügel ersetzt. Es gibt noch einiges zu tun. «Packen wir es gemeinsam an!» Herzlichen Dank allen Helfern und Sponsoren, welche sich für das Wanderwegnetz Ybrig einsetzen. Informationen über die aktuellen Tätigkeiten des Verkehrsvereins Unterberg erhält man bei der Gemeindeverwaltung Unterberg, dem Infopoint bei Marty Sport oder unter www.ybrig.ch. Durch ehrenamtliche Tätigkeit, als Mitglied oder Gönner hilfst du mit, die als selbstverständlich wirkende Wanderweginfrastruktur im Ybrig zu erhalten.



Ältere Menschen haben viel zu erzählen. Die Freiwilligen vom SRK und den Samaritern nehmen sich gerne Zeit für einen Besuch. Foto: zvg

150 Jubiläumsbesuche im Kanton Schwyz

Wer bereits älter ist und alleine lebt, gerne über alte Zeiten plaudert und sich für das Rote Kreuz und die Samariter interessiert, kann sich jetzt für einen kostenlosen Jubiläumsbesuch anmelden. Mit etwas Glück kommt ein Freiwilliger auf Besuch.

(Mitg.) Im Rahmen des 150-Jahr-Jubiläums organisieren das Rote Kreuz und die Schwyzer Samariter Ende Oktober 2016 je 150 Besuche unter dem Motto «Gemeinsam mehr Menschlichkeit».

Von Mensch zu Mensch

Menschlichkeit ist einer der sieben Grundsätze des Schweizerischen Roten Kreuzes, das 2016 sein 150-jähriges Bestehen feiert. «In einer immer hektischeren Welt gehen Gemeinschaft und der persönliche Austausch manchmal unter.

Deshalb haben sich die beiden Organisationen zum Ziel gesetzt, im Jubiläumsjahr 150 Menschen persönlich zu treffen, mit ihnen einen Kaffee zu trinken, zu plaudern und ein kleines Geschenk zu überreichen.

Viel zu sagen

Senioren und Seniorinnen können auf viele Erinnerungen zurückblicken und haben viel Gesprächsstoff für einen Jubiläumsbesuch. Und darum geht es den Freiwilligen von SRK und Samaritern: sich Zeit nehmen, mit einem alleinstehenden Menschen ins Gespräch zu kommen, über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu sprechen und gemeinsam ein paar gemütliche und interessante Stunden zu verbringen.

Damit die Besuche in den letzten beiden Oktoberwochen rechtzeitig geplant werden können, freuen sich SRK/Samariter auf ihre Anmeldung unter 041/811'75'74/info@srk-schwyz.ch oder 055/412'79'43/info@samariter-schwyz.ch.